

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

68. Jg. - Nr. 3/2022

muerzzuslag.graz-seckau.at

„Du lebst in einer anderen Welt“

Bettina Pretterhofer hat in einem Waisenhaus in Bolivien mitgearbeitet



Bettina Pretterhofer (2. von links) mit Mitarbeiterinnen des Projekts und Kindern des Waisenhauses beim Kartoffelsetzen

Im November 2021 hat sich die Mürzzuschlagerin Bettina Pretterhofer nach Südamerika aufgemacht, um dort in einem Waisenhaus mitzuleben und mitzuarbeiten. Sieben Wochen dauerte ihr Aufenthalt in der bolivianischen Stadt El Alto, die auf 4000 Meter Seehöhe liegt. El Alto zählt weltweit zu den ärmsten und gleichzeitig zu den am schnellsten wachsenden Städten der Welt. Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze, 88 Prozent der Menschen sind Analphabeten bzw. verfügen nur über geringe Schreib- und Lesefertigkeiten. Immer noch haben die meisten Wohnviertel weder einen Wasser- noch einen Stromanschluss.

Waisenhaus

„Das Waisenhaus, in dem ich gearbeitet habe, wurde von einem Ehepaar geleitet. Ich habe dort mit neun Kindern im Alter von vier bis 19 Jahren zusammen gewohnt“, erzählt Bettina Pretterhofer. Das Ehepaar kümmert sich um die administrativen Tätigkeiten und bereitet das Essen zu. Die Kinder erledigen neben dem Schulbesuch die restlichen Tätigkeiten im Haus. „Die Arbeit mit den Kindern war total cool“, schwärmt Bettina, „sie waren so nett und das Zusammenleben mit ihnen war ein beeindruckendes Erlebnis“.

Obdachlose

Neben dem Waisenhaus gibt es auch eine Notschlafstelle für Obdachlose, die vorwiegend

von den beiden Söhnen des Ehepaars betreut wird. „Die beiden verteilen auch regelmäßig heiße Getränke und Empanadas auf den Straßen der Stadt an Obdachlose, denn auf der Hochebene kann es ganz schön kalt werden“, schildert die 21-Jährige. Sollten einmal kleinere Verletzungen entstehen, kümmern sich die Söhne darum, indem sie die Wunden desinfizieren und sie verbinden.

Förderverein

Das Waisenhaus und die Notschlafstelle werden vom „Förderverein bolivianische Straßenkinder“ unterstützt. Dabei handelt es sich um eine private Initiative, die sich in München rund um Pater Lutz Hübner organisiert hat. Seit

dem Jahr 2000 begleitet diese Organisation Kinder auf den Straßen von El Alto, lädt sie in die Notherberge ein, verteilt Essen auf der Straße, versorgt die Kinder medizinisch und nimmt bis zu 15 Kinder fest in die Wohngemeinschaft auf. Mit dieser Arbeit möchten die Mitglieder des Vereins die Welt ein wenig gerechter machen, indem sie dazu beitragen, dass Kinder, die in Armut leben, ihren Hunger nach Nahrung, aber auch nach Verständnis, Gerechtigkeit und Liebe stillen können.

Für Bettina Pretterhofer waren diese sieben Wochen eine tolle Erfahrung und sie resümiert: „Du siehst einmal etwas Neues, du lebst gleichsam in einer anderen Welt.“

Friedrich Rinrhofer



Das Waisenhaus in El Alto

Religionsunterricht: ein Erfolgsmodell

Warum lohnt es sich ReligionslehrerIn zu werden?

Der katholische Religionsunterricht ist ein Erfolgsmodell. Österreichweit besuchen ihn rund 586.000 Kinder und Jugendliche, das sind 91 Prozent aller katholischen SchülerInnen. Dazu kommen noch mehr als 24.300 SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis. Unterrichtet werden sie von rund 6.800 Lehrerinnen und Lehrern.

Ein guter Religionsunterricht bietet Raum für Fragen und ist daher dialogisch gestaltet. Er orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Denn der Religionsunterricht will Kinder und Jugendliche zum kritischen

Denken anregen und ermuntert dazu, Haltung zu zeigen. Er bietet Antworten aus christlicher Perspektive an. Breiten Raum nehmen alle Fragen der lebenspraktischen Orientierung ein. So vermittelt der aktuelle Religionsunterricht sowohl religiöse als auch ethische Bildung.

Die Grazer Theologische Fakultät und die Private Pädagogische Hochschule Augustinum bieten verschiedene Möglichkeiten der Ausbildung zum Religionslehramt an. Dort erwartet die Studierenden eine fundierte theologische Ausbildung in allen Fachbereichen. In abwechs-



lungsreichen Lehrveranstaltungen erwerben sie religionspädagogische Kompetenzen und werden auf die Arbeit mit

SchülerInnen professionell vorbereitet. Eine Anmeldung ist ab 1. März möglich.

Friedrich Rinnhofer

Informationen:

www.theol.uni-graz.at

www.pph-augustinum.at

Wort des Diakons

Wie bereits in den beiden vorausgegangenen Nummern unseres Pfarrblattes berichtet, wird am 20. März dieses Jahres ein neuer Pfarrgemeinderat für die kommenden 5 Jahre gewählt. Im Jännerpfarrblatt war ein Abschnitt für Ihre Kandidat*innenwünsche abgedruckt und im Pfarrhof und in der Kirche waren Wahlurnen für den Einwurf Ihrer Wünsche bis Anfang Februar aufgestellt. Die Wahlkommission hat sich bereits getroffen, um die Nennungen zu sichten und zu sortieren. 570 Nennungen wurden abgegeben, die sich auf 145 Personen verteilen.

Auf diesem Weg ein herzliches „Danke“ für Ihr Mitdenken und Mittun.

Ihren Teil für ein gelingendes Miteinander in unserer Pfarre haben Sie beigetragen. Auf Pfarrer Świdarski und mich kommt jetzt die Arbeit des Fragens und Motivierens der genannten Frauen und Männer zu. Eine gute Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Daher eine Bitte an alle vorgeschlagenen Personen: Mitglieder unserer Pfarrgemeinde sehen Sie durch Ihre Nennung als geeignet



für die Mitgestaltung unserer Pfarre an. Auch wenn man selber vielleicht nicht das Gefühl hat, dieser Aufgabe zu entsprechen, stehen hinter Ihnen Menschen, die auf Sie bauen.

„Wir haben einen ungeheuren Schatz, den wir aber in zerbrechlichen Gefäßen tragen“ (nach 2 Kor 4,7). Nach diesem Schatz Ausschau zu halten und ihn für möglichst viele Menschen in Müzzuschlag zugänglich zu machen, ist in Zeiten einer sich stark wandelnden Kirche und Gesellschaft unser vorrangigstes Anliegen. Nur gemeinsam kann dieses Vorhaben gelingen.

Helfen auch Sie mit als Pfarrgemeinderätin oder Pfarrgemeinderat in Müzzuschlag.

Jürgen Krapscha

Familienfasttag

„Gemeinsam für eine Zukunft miteinander – füreinander“ Die Aktion Familienfasttag fördert rund 70 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

Zum Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag lädt die Katholische Frauenbewegung bereits seit 1958 ein. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und

Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum wirklichen Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen spendet zukunfft“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.

Aus dem Pfarrgemeinderat



Am 28. Jänner fand die letzte Sitzung des Pfarrgemeinderats in dieser Periode statt. Auf der Tagesordnung stand vor allem die anstehende Pfarrgemeinderatswahl und deren Abwicklung. Außerdem berichteten die VertreterInnen aus den ein-

zelnen Arbeitskreisen und warfen einen Ausblick auf die nächsten Monate. Abschließend gab es einen Rückblick auf die wichtigsten Meilensteine dieser Periode. Die Pfarrgemeinderats-Mitglieder bedanken sich bei allen, die Interesse für ihre Arbeit gezeigt haben, und für die Mithilfe in vielen Bereichen.

Mario Plejic



Nicht was in den Mund hineingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund herausgeht, das verunreinigt den Menschen. (Mt 15,11)

„Mensch und Maske – nicht nur im Fasching!“ Dieses Aufsatzthema habe ich des Öfteren in der Schule gegeben und ich war immer wieder erstaunt, wie aufmerksam die Schüler ihre mitmenschliche Umgebung wahrnehmen und beobachten und auch in Offenheit und Ehrlichkeit darüber schreiben, über die eigene Familie, den Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis, aber auch über sich selber, welche Masken wir uns in unserem Leben und im Alltag immer wieder aufsetzen oder glauben aufsetzen zu müssen, um anders zu erscheinen, als es eigentlich der Wirklichkeit entspricht.



Masken sind aber auch im alltäglichen und beruflichen Leben aus hygienischen und, wie gerade in unserer Zeit, aus gesundheitlichen Gründen wichtig und notwendig oder werden aus politischen oder Sicherheitsgründen eingesetzt. Sie sollen verhindern, dass Infektöses,

Gefährliches von außen in Mund und Nase eindringen.

Masken im Sinn des Jesus-Zitates sollten aber verhindern, dass „Unreines, Verunreinigendes“, Täuschendes, Verletzendes, Lügenhaftes, Böses aus dem Mund herauskommt. Vielleicht können wir das durch die aktuelle Maskenempfehlung lernen: Achtgeben auf das, was wir von uns geben, was aus unserem Mund herausgeht. Wir sollen und wollen andere nicht anstecken. Dabei geht es nicht nur um unsere Atemluft. Es geht um unbedachte, verletzende Worte, Vorurteile und damit verbunden sogar oft um nicht gerechtfertigte Verurteilungen von Menschen. Es geht z. B. um Gerüchte, die „Gerüchtebörse“.

Ein lateinisches Sprichwort lautet: „Fama crescit eundo“: „Das Gerücht wächst an, indem es herumgeht.“ Die „Infektionsgefahr“ vervielfacht sich. Es geht um Halbwahrheiten und Lügen, um Verleumdungen oder Gehässigkeiten. Die „Masken“ sollten wie ein unsichtbarer Filter sein für Respekt vor dem anderen, Achtung vor meinem Gegenüber und Liebe zu meinem Nächsten. Diese Masken sollten wir auch weitertragen, wenn irgendwann die Corona-Krise vorbei ist.

Rudolf Schabbauer

GEBETS.ZEIT - HERZENS.ZEIT

Wenn dein Herz wandert oder leidet,
bring es behutsam an seinen Platz zurück
und versetze es sanft in die Gegenwart des Herrn.
Und selbst, wenn du nichts getan hast in deinem Leben,
außer dein Herz zurückzubringen
und wieder in die Gegenwart
unseres Gottes zu versetzen,
obwohl es jedes Mal wieder fortlief,
nachdem du es zurückgeholt hattest,
dann hast du dein Leben wohl erfüllt.

(Franz von Sales, 1567-1622)

Autofasten 2022:

Gesund für mich. Gesund für die Natur.



Die Fastenzeit bietet sich an, über den eigenen Lebensstil nachzudenken und ihn neu zu gestalten. Für Christ*innen ist die Schöpfung ein Geschenk Gottes. Deswegen ist es uns wichtig, sie zu bewahren und zu schützen – für uns und unsere Mitmenschen.

Autofasten (2. März bis 16. April) verbindet diese beiden Aspekte. Es geht nicht darum „zu verhungern“, sondern um frei zu werden für Größeres. Völlige Autoabstinenz wird in unserer Region nicht möglich sein, aber oft gibt es Möglichkeiten, PKW-Fahrten einzusparen, vor allem durch die

Zusammenlegung von Wegen und die sinnvolle Kombination mit Bahn, Bus, Rad und Fußweg.

Autofasten Klimaticket und Urlaub zu gewinnen

Unter www.autofasten.at können Sie an einem Gewinnspiel teilnehmen, bei dem die ersten 250 Steirer*innen sogar automatisch je 20 € Fahrkartengutscheine des Verkehrsverbundes Steiermark gewinnen. Darüber hinaus werden österreichweit tolle Hauptpreise verlost. Auf der Homepage finden Sie auch einen Fastenkalender zum Download, Sie können sich zum Newsletter anmelden und eine kostenlose VCÖ-Aktiv Mobil-Versicherung abschließen.

*Monika Schöner,
Pastoralreferentin*

Gerecht leben. Fleisch fasten.

Weniger ist mehr: Die Aktion „Gerecht leben – Fleisch fasten“ lädt dazu ein, in der Fastenzeit weitgehend auf Fleisch zu verzichten und fleischlose Alternativen auszuprobieren – mit positiven Folgen für uns alle ...

Die Fastenzeit bietet eine ideale Möglichkeit, sich mit den Folgen des eigenen Tuns und Konsumverhaltens auseinanderzusetzen. Wie wir uns ernähren, hat auch großen Einfluss auf die



Umwelt und das Klima, auf die Situation von Bäuerinnen und Bauern und auf die Art, wie Nutztiere ihr Leben verbringen. Die Fastenaktion lädt also dazu ein, sich bewusst mit dem Lebensmittel Fleisch auseinanderzusetzen.

WIR IST DU.

DARUM RAIFFEISEN.

WEIL ICH TEIL EINES LÄSSIGEN TEAMS BIN.

JETZT BEWERBEN.

raiffeisen.at.stmk.jobs

PFARRKALENDER

Gelegenheit zur Beichte besteht an jedem Samstag von 18.00 bis 18.20 Uhr und nach Vereinbarung.

Wochentagsmessen: Montag, 18.30 Uhr in der Kirche
Freitag, 8.45 Uhr in der Kirche

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Die Veranstaltungen finden nur statt, wenn es die Corona-situation zulässt.

Sonntag, 27. Februar
10.15 Uhr: Heilige Messe

Dienstag, 1. März
14.30 Uhr (Faschingsdienstag): Treffen der Generation 60 Plus zum FFP2-Maskenball

Mittwoch, 2. März
Aschermittwoch
Beginn der Fastenzeit
18.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Austeilung des Aschenkreuzes

Freitag, 4. März
Weltgebetstag der Frauen
18.30 Uhr: Ökumenischer Wortgottesdienst in der evangelischen Heilandskirche
„Zukunftsplan Hoffnung“

Sonntag, 6. März
8.45 Uhr: Heilige Messe, Versöhnungsgottesdienst

Dienstag, 8. März
9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe

Freitag, 11. März
Familienfasttag
„Gemeinsam für eine Zukunft miteinander – füreinander“

Sonntag, 13. März
10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Freitag, 18. März
17 Uhr: Kreuzwegandacht in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 20. März
8.45 Uhr: Heilige Messe, **Begrüßung des neuen Pfarrgemeinderates**

Sammlung anlässlich des Familienfasttages

Montag, 21. März
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Dienstag, 22. März
9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe

Freitag, 25. März
17 Uhr: Kreuzwegandacht in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 27. März
10.15 Uhr: Heilige Messe
Suppen Sonntag (kfb)

Freitag, 1. April
17 Uhr: Kreuzwegandacht in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 3. April
8.45 Uhr: Heilige Messe mit der Choralchole

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

27. Februar: 8.45 Uhr, WGF
2. März: 18.30 Uhr, WGF
6. März: 10.15 Uhr, WGF
13. März: 10.15 Uhr
20. März: 10.15 Uhr
27. März: 8.45 Uhr, WGF
3. April: 10.15 Uhr, WGF

Spital/S

27. Februar: 8.45 Uhr
2. März: 18.30 Uhr, WGF
6. März: 10.15 Uhr
13. März: 8.45 Uhr
20. März: 10.15 Uhr, WGF
27. März: 8.45 Uhr
3. April: 10.15 Uhr

Jungscharlager 2022

In der ersten Ferienwoche wird voraussichtlich vom 10. bis 16. Juli wieder das **Jungscharlager** in Mauterndorf im Salzburger Lungau stattfinden. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei, Anmeldeformulare werden in der Schule ausgeteilt.



Das nächste Pfarrblatt erscheint am 31. 3. 2022

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 92. Geburtstag
Felizitas Gruber
Zum 75. Geburtstag
Katharina Fliesser

Zum 80. Geburtstag
Helmut Hafner
Alfred Ballmann

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HAT EMPFANGEN

Lea Michaela Schneeberger

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Hans Paller
Henriette Klara Zitta-Lichtenstern

Georg Doppelhofer
Margarete Haidbauer

Kreuzwegandachten

Besonders gestaltete Kreuzwegandachten finden an den folgenden **Freitagen**, jeweils um **17 Uhr**, in der Stadtpfarrkirche statt: Freitag, 18. März – Freitag, 25. März – Freitag, 1. April



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt



2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Lichtmess-Sammlung 2022

Da heuer leider wieder keine Lichtmessopfer-Haussammlung durchgeführt werden kann, bitten wir Sie, Ihre Spende, die den vielfältigen Aufgaben der Pfarre dienen wird, im Pfarrhof abzugeben. Dazu ist eine Kassa im Erdgeschoß aufgestellt.

Herzlichen Dank!

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



Stadtwerke
MÜRZZUSCHLAG GMBH

www.stwmz.at | 03852/2025-0